

Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH

Braunschweig

Bilanz zum 31. Dezember 2022

Aktivseite

A. Anlagevermögen

I. Immaterielle Vermögensgegenstände

Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten

0,00 0,00

II. Sachanlagen

1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken

510.848,20 546.617,20

2. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

22.866,00 8.878,00

3. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

0,00 29.411,76

533.714,20 584.906,96

III. Finanzanlagen

1. Anteile an verbundenen Unternehmen

26.423.260,25 25.527.174,82

2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen

690.624,09 921.711,83

3. Beteiligungen

55.083.629,35 52.437.472,77

4. Sonstige Ausleihungen

3.328,15 7.189,05

82.200.841,84 78.893.548,47

82.734.556,04 79.478.455,43

B. Umlaufvermögen

I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

6.268,54 0,00

2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen

1.156.756,47 850.083,02

3. Forderungen gegen Gesellschafter

31.187.170,56 16.622.078,44

4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

4.468.042,52 6.396.339,43

5. Sonstige Vermögensgegenstände

3.688.648,38 3.801.114,33

40.506.886,47 27.669.615,22

II. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks

815.296,19 972.389,49

41.322.182,66 28.642.004,71

C. Rechnungsabgrenzungsposten

18.102,15 20.236,54

124.074.840,85 108.140.696,68

Passivseite

A. Eigenkapital

I. Gezeichnetes Kapital

32.724.000,00 32.724.000,00

II. Kapitalrücklage

15.935.297,62 13.539.212,19

III. Gewinnrücklagen

949.059,99 949.059,99

49.608.357,61 47.212.272,18

B. Rückstellungen

1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

3.678.580,00 4.675.874,00

2. Steuerrückstellungen

1.070.998,00 905.998,00

3. Sonstige Rückstellungen

178.092,00 212.175,00

4.927.670,00 5.794.047,00

C. Verbindlichkeiten

1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten

24.896.542,65 26.775.289,38

2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

11.827,31 13.330,19

3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen

29.665.550,65 11.027.480,44

4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschafter

2.894.476,86 4.362.022,95

5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht

56,53 125,84

6. Sonstige Verbindlichkeiten

12.036.775,44 12.922.544,90

davon aus Steuern 28.384,68 EUR (Vorjahr 32.102,70 EUR)

69.505.229,44 55.100.793,70

D. Rechnungsabgrenzungsposten

33.583,80 33.583,80

124.074.840,85 108.140.696,68

Braunschweig, den 31. März 2023


Andreas Ruhe

Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH

Braunschweig

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2022

		Vorjahr
	EUR	EUR
1. Umsatzerlöse	1.767.494,62	1.903.898,55
2. Sonstige betriebliche Erträge	1.262.127,76	73.729,90
3. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	114.477,81	84.595,38
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	219.615,46	236.858,57
	<u>334.093,27</u>	<u>321.453,95</u>
4. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	710.688,04	742.797,64
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung 393.486,63 EUR (Vorjahr 151.593,35 EUR)	562.475,70	338.710,33
	<u>1.273.163,74</u>	<u>1.081.507,97</u>
5. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	44.211,86	43.959,00
6. Sonstige betriebliche Aufwendungen	731.687,23	551.870,19
7. Erträge aus Beteiligungen	5.784.303,00	8.226.680,31
8. Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	871.800,32	395.605,77
9. Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens davon aus verbundenen Unternehmen 7.344,53 EUR (Vorjahr 9.464,18 EUR)	8.094,06	10.556,03
10. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge davon Negativzinsen auf Kapitalanlagen: 22.823,01 EUR (6.895,88 EUR)	-6.266,24	-6.855,00
11. Aufwendungen aus Verlustübernahme	41.556.708,40	37.827.397,14
12. Zinsen und ähnliche Aufwendungen davon Aufwendungen aus der Aufzinsung 118.804,00 EUR (Vorjahr 308.583,00 EUR) davon Positivzinsen auf Kapitalaufnahme 1.862,00 EUR (Vorjahr 20,69 EUR)	439.179,81	624.657,86
	<u>165.000,00</u>	<u>155.084,40</u>
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		
14. Ergebnis nach Steuern	-34.856.490,79	-30.002.314,95
15. Sonstige Steuern	49.538,65	47.162,10
16. Erträge aus Verlustübernahme	<u>34.906.029,44</u>	<u>30.049.477,05</u>
17. Jahresüberschuss/-fehlbetrag	<u>0,00</u>	<u>0,00</u>

Braunschweig, den 31. März 2023



Andreas Ruhe

Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH

Braunschweig

Zusammengefasster Lagebericht für die Gesellschaft und den Konzern für das Geschäftsjahr 2022

1. Grundlagen des Konzerns

Die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH ist eine hundertprozentige Tochter der Stadt Braunschweig. Gleichzeitig ist sie Obergesellschaft eines Konzerns. Zum Konzernkreis gehören die Braunschweiger Verkehrs-GmbH, die Kraftverkehr Mundstock, Gesellschaft mit beschränkter Haftung und die Braunschweiger Bus- und Bahnbetriebsgesellschaft mbH, an denen jeweils hundertprozentige Beteiligungen bestehen, sowie die Tochtergesellschaften der Kraftverkehr Mundstock, Gesellschaft mit beschränkter Haftung. Weiterhin ist die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH mit jeweils knapp 95 % an der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH, an der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH und an der Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH beteiligt. Wesentliche Beteiligungen bestehen darüber hinaus an der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG (25,1 %) und der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig (49 %).

Ein Aufgabenschwerpunkt der Gesellschaft war auch im Geschäftsjahr 2022 das Beteiligungsmanagement. Die entsprechenden Aufgabenfelder wurden wie in den Vorjahren in enger Abstimmung mit dem Fachbereich Finanzen der Stadt Braunschweig wahrgenommen.

Die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH erbrachte im Rahmen von Geschäftsbesorgungsverträgen laufend Dienstleistungen, vor allem im Bereich des Finanz- und Rechnungswesens, für andere Konzerngesellschaften.

Im Eigentum der Gesellschaft befinden sich auch Immobilien. Die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH besitzt neben einigen unbebauten Grundstücken aktuell noch die Gewerbeimmobilien an den Standorten Taubenstraße 7 - 8, Wilhelmstraße 62 - 71 und Neue Knochenhauerstraße 5.

Im Konzern Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH werden zahlreiche weitere Aufgaben von allgemeinem wirtschaftlichem Interesse wahrgenommen. Dazu gehören insbesondere die Durchführung des ÖPNV in Braunschweig, der Betrieb eines Hafens, die Bereitstellung von Veranstaltungshallen und einem Stadion sowie die Bereitstellung von Frei- und Hallenbädern.

2. Wirtschaftsbericht

Im nachfolgenden Punkt 2.1 werden zunächst die in der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH sowie die im Konzern Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH existierenden finanziellen und nicht-finanziellen Steuerungsgrößen genannt. Im Punkt 2.2 werden die Steuerungsgrößen für das Jahr 2022 den für diesen Zeitraum geplanten Werten gegenübergestellt; dabei wird erst auf den Einzelabschluss und dann auf den Konzernabschluss eingegangen. Unter Punkt 2.3 wird dann die Ertragslage, unter Punkt 2.4 die Finanzlage und unter Punkt 2.5 die Vermögens- und Kapitallage erläutert; dabei wird ebenfalls jeweils erst auf den Einzelabschluss und dann auf den Konzernabschluss eingegangen. In diesen Kapiteln werden auch die Steuerungsgrößen für das Jahr 2022 den Vorjahreswerten gegenübergestellt. Die wesentlichen Abweichungen werden jeweils erläutert.

Die wirtschaftliche Entwicklung wird zusammenfassend wie folgt beschrieben:

Das Ergebnis der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH ist wie in jedem Jahr wesentlich durch die Ergebnisse ihrer Beteiligungsgesellschaften geprägt. Auch im Jahr 2022 war die wirtschaftliche Entwicklung insbesondere zu Beginn des Geschäftsjahres noch immer durch die Corona-Pandemie beeinträchtigt. Im operativen Geschäft der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH selbst sowie bei der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig und der Hafenbetriebsgesellschaft mbH Braunschweig waren weiterhin keine bzw. nur unwesentliche Auswirkungen der Corona-Pandemie zu verzeichnen; bei den anderen Gesellschaften wurde die wirtschaftliche Entwicklung aber durch die Pandemie und deren Nachwirkungen wie verändertem Kundenverhalten, Personalmangel oder andauernden Verzögerungen in den Lieferketten noch immer beeinflusst. Bei der Braunschweiger Verkehrs-GmbH erreichten die Fahrgastzahlen lediglich im Dezember wieder annähernd das Vor-Corona-Niveau. Bundes- und Landeshilfen aus dem Corona-Rettungsschirm sowie die Kompensationszahlungen für das 9 Euro-Ticket konnten die negativen Effekte allerdings überkompensieren. Für die Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH fielen ab April sämtliche Einschränkungen im Bäderbetrieb weg, wodurch sich die Besucherzahlen im Vergleich zum Vorjahr nahezu verdoppelten und somit früher als geplant wieder das Vor-Corona-Niveau erreichten. Zudem zeigten sich Aufholeffekte im Bereich der Schwimmbildung von Kindern. Auch im Veranstaltungsbereich waren im Jahr 2022 Nachholeffekte von coronabedingt verschobenen Veranstaltungen zu verzeichnen, die bis Anfang des zweiten Quartals 2023 abgeschlossen sein werden. Während sich im ersten Quartal noch Teile des Personals in Kurzarbeit befanden, kehrte die Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH bei der Veranstaltungsdurchführung im letzten Quartal nahezu zum Normalbetrieb zurück. Zudem wurden auch im Jahr 2022 Räumlichkeiten für ein verkleinertes Corona-Impfzentrum durch die Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH zur Verfügung gestellt.

Als weiterer externer Einflussfaktor auf die wirtschaftliche Entwicklung ist der Ukraine-Krieg zu nennen, der sich insbesondere durch Energiepreissteigerungen, Verknappungen am Markt und inflationsbedingte Mehrkosten, bei nahezu allen Gesellschaften des Konzerns negativ auf die Ergebnisse auswirkte. Bei einigen Gesellschaften kamen die Folgen der Energiepreissteigerungen durch im Vorfeld abgeschlossene langfristige Verträge im vergangenen Geschäftsjahr noch nicht voll zum Tragen. Wesentlich betroffen von den Verwerfungen am Energiemarkt ist allerdings die Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG, deren Ergebnis im Vergleich zum Vorjahr deutlich schlechter ausfällt. Dieses Ergebnis fließt mit einem Anteil von 25,1 % in das Ergebnis der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH ein. Auch bei der Hafenbetriebsgesellschaft mbH Braunschweig sind Auswirkungen als Folge des Ukraine-Kriegs durch Material- und Lieferengpässe sowie Verlagerungen der Transportwege z.B. für Kohle zu verzeichnen. Entgegengesetzt konnte die Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH zusätzliche Erträge durch die Errichtung einer Aufnahmeeinrichtung für Kriegsvertriebene aus der Ukraine generieren.

Das Betriebsergebnis der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH selbst ist im Jahr 2022 im Wesentlichen durch die Auflösung einer Pensionsrückstellung geprägt, die zu einem hohen sonstigen betrieblichen Ertrag führt. Hierdurch erreicht die Gesellschaft ein positives Betriebsergebnis.

Insgesamt fällt das Jahresergebnis der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH vor Verlustübernahme deutlich schlechter aus als im vorangegangenen Jahr, ist aber dennoch durch unterschiedliche kompensierende Effekte besser als geplant.

2.1. Steuerungsgrößen

Die wesentliche finanzielle Steuerungsgröße bei der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH ist der Jahresüberschuss/-fehlbetrag vor Verlustübernahme. Dabei werden neben dem Gesamtergebnis die einzelnen Komponenten - das Betriebsergebnis, das Finanzergebnis und das Beteiligungsergebnis - betrachtet. Das Beteiligungsergebnis wird wiederum in seine einzelnen Bestandteile - die auf die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH entfallenden Ergebnisanteile der einzelnen Tochtergesellschaften - aufgegliedert.

Im Konzern ist die wesentliche finanzielle Steuerungsgröße der Konzernjahresüberschuss/-fehlbetrag vor Verlustübernahme. Im Konzern werden darüber hinaus für die Mehrheitsbeteiligungen noch die getätigten Investitionen als finanzielle Steuerungsgröße herangezogen.

Die wesentliche nicht-finanzielle Steuerungsgröße für die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH selbst ist die Mitarbeiterzahl.

2.2. Soll-Ist-Vergleich der Steuerungsgrößen

2.2.1. Soll-Ist-Vergleich der Steuerungsgrößen - Einzelabschluss

Der Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme durch die Stadt Braunschweig liegt im Geschäftsjahr 2022 bei 34,9 Mio. Euro (Vorjahr 30,0 Mio. Euro). Geplant war ein Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme in Höhe von 37,8 Mio. Euro (Vorjahr 34,4 Mio. Euro). Die Stadt Braunschweig hat für das Jahr 2022 den entstandenen Verlust vollständig übernommen. Es entsteht insofern wie geplant ein Jahresüberschuss/-fehlbetrag in Höhe von null.

Das im Geschäftsjahr 2022 erzielte Betriebsergebnis inklusive Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie sonstiger Steuern weist einen Wert von 432 T Euro (Vorjahr -223 T Euro) auf und ist somit deutlich besser ausgefallen als der geplante Betrag von -1.009 T Euro (Vorjahr -688 T Euro). Das Betriebsergebnis konnte insbesondere durch die Auflösung einer Pensionsrückstellung sowie in geringerem Umfang durch Einsparungen im Instandhaltungsbereich sowie in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen gegenüber den geplanten Werten deutlich verbessert werden.

Die Steuern vom Einkommen und Ertrag liegen mit 165 T Euro rund 12 T Euro unter dem Niveau des geplanten Wertes (177 T Euro). Dies ist insbesondere auf die Auflösung von Steuerrückstellungen für das Jahr 2021 zurückzuführen, die eine voraussichtlich höhere Steuerbelastung für das Jahr 2022 überkompensieren.

Das Finanzergebnis fällt mit -437 T Euro ebenfalls deutlich besser aus als der geplante Wert von -563 T Euro. Ursächlich hierfür ist insbesondere das gestiegene Zinsniveau an den Kapitalmärkten, wodurch der Zinsaufwand aus der Diskontierung der Pensionsrückstellungen deutlich niedrigerer als geplant ausfällt.

Das Beteiligungsergebnis weist im Geschäftsjahr 2022 einen Betrag von -34,9 Mio. Euro (Vorjahr -29,2 Mio. Euro) auf und ist damit deutlich besser ausgefallen als der geplante Wert von -36,2 Mio. Euro. Hierzu tragen Ergebnisverbesserungen in nahezu allen Tochtergesellschaften, insbesondere aber die geringeren Verlustübernahmen der Braunschweiger Verkehrs-GmbH, der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH sowie der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH bei, die sogar das deutlich schlechtere Ergebnis der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG überkompensieren.

Die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH hat im Geschäftsjahr 2022 durchschnittlich zehn Mitarbeiter (Vorjahr elf) beschäftigt. Geplant war eine Mitarbeiteranzahl von elf.

2.2.2. Soll-Ist-Vergleich der Steuerungsgrößen - Konzernabschluss

Der Konzernjahresfehlbetrag vor Verlustübernahme durch die Stadt Braunschweig liegt im Geschäftsjahr 2022 bei 35,0 Mio. Euro (Vorjahr 30,2 Mio. Euro). Geplant war ein Wert von 37,8 Mio. Euro. Die Stadt Braunschweig hat für das Jahr 2022 den Verlust der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH in Höhe von 34,9 Mio. Euro übernommen. Unter Berücksichtigung des übernommenen Verlustanteils ergibt sich ein Konzernjahresfehlbetrag in Höhe von 79 T Euro. Der Konzernbilanzgewinn beträgt 5,3 Mio. Euro.

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände, Sach- und Finanzanlagen im Konzern betragen im Geschäftsjahr 2022 ohne Berücksichtigung von erhaltenen Zuschüssen 19,6 Mio. Euro (Vorjahr 31,3 Mio. Euro); geplant war ein Betrag von 61,0 Mio. Euro. Die größten Abweichungen sind bei der Braunschweiger Verkehrs-GmbH und bei der Hafенbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH entstanden. Ursächlich hierfür sind insbesondere Verzögerungen in der Auslieferung von Fahrzeugen sowie zeitliche Verschiebungen von Projekten u.a. aufgrund ausstehender Fördermittelzusagen und fehlender behördlicher Genehmigungen.

2.3. Ertragslage

2.3.1. Ertragslage - Einzelabschluss

Das Betriebsergebnis inklusive Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie sonstiger Steuern fällt mit einem Wert von 432 T Euro (Vorjahr -223 T Euro) deutlich besser aus als im Jahr 2021. Die Umsatzerlöse sind gegenüber dem Vorjahr um 136 T Euro gesunken, was insbesondere auf den Leerstand einer Immobilie zurückzuführen ist. Aufgrund der Auflösung einer Pensionsrückstellung liegen die sonstigen betrieblichen Erträge 1,2 Mio. Euro über dem Vorjahreswert. Der Materialaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht. Der Personalaufwand liegt aufgrund des gestiegenen Rententrends, der zu einer Erhöhung der Pensionsrückstellungen führt, deutlich über dem Wert des Vorjahres und konnte auch durch die Nichtbesetzung einer Stelle nicht kompensiert werden. Die Abschreibungen liegen auf dem Niveau des Vorjahres. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind im Vorjahresvergleich insbesondere aufgrund des Projektes zum Wechsel des IT-Dienstleisters und den damit einhergehenden höheren Aufwendungen für IT-Dienstleistungen sowie erhöhten Abschlusskosten um 180 T Euro gestiegen. Die sonstigen Steuern liegen marginal über dem Vorjahreswert, was auf erhöhte Grundsteuerabgaben zurückzuführen ist.

Das Finanzergebnis beträgt -437 T Euro (Vorjahr -621 T Euro) und fällt deutlich besser aus als im Vorjahr. Ursächlich hierfür ist insbesondere der geringere Zinsaufwand, der aus der Änderung des Rechnungszinses für die Bewertung der Pensionsrückstellungen entsteht.

Vor Übernahme der Ergebnisse der Tochtergesellschaften ist somit bei der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH im Geschäftsjahr 2022 ein Fehlbetrag von 5 T Euro (Vorjahr 0,8 Mio. Euro) entstanden.

Wesentlich geprägt wird das Ergebnis der Gesellschaft aber - wie auch in der Vergangenheit - durch die Entwicklung ihrer Tochter- und Beteiligungsgesellschaften.

Das Beteiligungsergebnis in Höhe von -34,9 Mio. Euro (Vorjahr -29,2 Mio. Euro) setzt sich einerseits aus den auf die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH entfallenen Ergebnisanteilen der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG, der Hafенbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH, der Kraftverkehr Mundstock, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, der Braunschweiger Bus- und Bahnbetriebsgesellschaft mbH, der Braunschweiger Verkehrs-GmbH, der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH sowie der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH des Jahres 2022 zusammen. Darüber hinaus ist der auf die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH entfallene Anteil der Ausschüttung aus dem Vorjahresergebnis der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig enthalten.

Der auf die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH entfallende Anteil am Ergebnis der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG liegt dabei im Geschäftsjahr 2022 mit einem Betrag von rd. 4,5 Mio. Euro deutlich unter dem Vorjahreswert (6,4 Mio. Euro).

Von der Hafенbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH wurde im Jahr 2022 ein Ergebnis von 0,3 Mio. Euro (Vorjahr 0,4 Mio. Euro) übernommen.

Das Ergebnis der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig, an der die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH mit 49 % beteiligt ist, ist weiterhin positiv. Es wurde eine Dividende aus dem Jahresüberschuss des Jahres 2021 in Höhe von 1,3 Mio. Euro vereinnahmt (Vorjahr 1,8 Mio. Euro). Die Aufteilung des Jahresüberschusses in einen auszuschüttenden und einen zu thesaurierenden Teil erfolgt auf Basis der zwischen der Stadt Braunschweig, der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig und der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH abgeschlossenen Vereinbarung über die Ergebnisverwendung.

Von der Kraftverkehr Mundstock, Gesellschaft mit beschränkter Haftung wurde ein Gewinn in Höhe von 0,5 Mio. Euro (Vorjahr Verlust 0,2 Mio. Euro) vereinnahmt. Ursächlich für das negative Ergebnis des Vorjahres waren im Wesentlichen eine außerplanmäßige Abschreibung auf Anteile an verbundenen Unternehmen sowie die Übernahme der Verluste der Mundstock Reisen GmbH. Im Vergleich zu den Vorjahren waren die negativen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf die Gesellschaft im Jahr 2022 deutlich geringer. So konnte im Jahr 2022 von der Mundstock Reisen GmbH erstmals seit Beginn der Pandemie wieder ein Gewinn erwirtschaftet werden. Ebenfalls hat sich das Ergebnis der Magdeburg Nutzfahrzeug-Service GmbH nochmals verbessert. Von der Braunschweiger Bus- und Bahnbetriebsgesellschaft mbH wurde ein Verlust von 0,5 T Euro (Vorjahr 0,3 T Euro) übernommen. Bei der Braunschweiger Verkehrs-GmbH ist ein Verlust in Höhe von 29,7 Mio. Euro (Vorjahr 26,3 Mio. Euro) entstanden; er liegt somit deutlich über dem Niveau des Vorjahreswertes.

Der Verlustanteil der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH in Höhe von 4,2 Mio. Euro (Vorjahr 4,0 Mio. Euro) hat sich gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht. Der Verlustanteil der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH ist gegenüber dem Vorjahr ebenfalls leicht gestiegen und beträgt nun 7,6 Mio. Euro (Vorjahr 7,4 Mio. Euro).

Im Geschäftsjahr 2022 ist damit vor Verlustübernahme durch die Stadt Braunschweig ein Jahresfehlbetrag in Höhe von 34,9 Mio. Euro (Vorjahr 30,0 Mio. Euro) entstanden. Die Stadt Braunschweig hat für das Jahr 2022 den entstandenen Verlust vollständig übernommen. Bei der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH ist somit ein Jahresüberschuss/-fehlbetrag in Höhe von 0,00 Euro (Vorjahr 0,00 Euro) entstanden.

2.3.2. Ertragslage - Konzernabschluss

Die Umsatzerlöse im Konzern sind nach den deutlichen pandemiebedingten Rückgängen in den Vorjahren wieder auf 78,1 Mio. Euro angestiegen (Vorjahr 68,7 Mio. Euro). Der Materialaufwand liegt mit 42,4 Mio. Euro über dem Vorjahreswert (Vorjahr 33,2 Mio. Euro). Der Personalaufwand beträgt 59,6 Mio. Euro (Vorjahr 56,3 Mio. Euro). Die Abschreibungen liegen mit einem Betrag von 15,8 Mio. Euro auf dem Niveau des Vorjahres (Vorjahr 15,7 Mio. Euro). Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen betragen 14,0 Mio. Euro (Vorjahr 11,1 Mio. Euro).

Die Erträge aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen weisen einen Wert von 6,1 Mio. Euro (Vorjahr 8,2 Mio. Euro) auf. Der Zinsaufwand ist mit einem Betrag von 3,9 Mio. Euro (Vorjahr 4,2 Mio. Euro) ggü. dem Vorjahr gesunken.

Der Konzernjahresfehlbetrag vor Verlustübernahme durch die Stadt Braunschweig liegt im Geschäftsjahr 2022 bei 35,0 Mio. Euro (Vorjahr 30,2 Mio. Euro). Die Stadt Braunschweig hat für das Jahr 2022 den Verlust der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH in Höhe von 34,9 Mio. Euro übernommen. Unter Berücksichtigung des übernommenen Verlustanteils ergibt sich ein Konzernjahresfehlbetrag in Höhe von 79 T Euro (Vorjahr 170 T Euro). Der Konzernbilanzgewinn beträgt 5,3 Mio. Euro (Vorjahr 4,7 Mio. Euro).

2.4. Finanzlage

2.4.1. Finanzlage - Einzelabschluss

Es besteht ein Liquiditätsverbund zwischen der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH und der Braunschweiger Verkehrs-GmbH. Hierbei werden - sofern möglich - Liquiditätsfehlbeträge einer Gesellschaft durch die jeweils andere Gesellschaft verzinslich ausgeglichen; Liquiditätsüberschüsse werden bei der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH verzinslich angelegt. Im Jahr 2020 wurde aufgrund der Corona-Pandemie ein Vertrag über die Bereitstellung von Finanzierungsmitteln mit der Kraftverkehr Mundstock, Gesellschaft mit beschränkter Haftung geschlossen; damit wurde sichergestellt, dass auch bei dieser Gesellschaft ein eventuell entstehender Liquiditätsbedarf durch die verzinsliche Bereitstellung von Mitteln gedeckt wird und somit keine Zahlungsschwierigkeiten entstehen.

Wie bereits in den Vorjahren werden von der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH vertraglich geregelte Vorauszahlungen auf den geplanten Jahresverlust der Braunschweiger Verkehrs-GmbH, der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH und der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH geleistet, um die Liquidität dieser Gesellschaften sicherzustellen.

Die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH verfügt über eine Kontokorrentlinie bei Kreditinstituten in Höhe von 1 Mio. Euro. Diese ist im Geschäftsjahr 2022 nicht in Anspruch genommen worden. Mit der Stadt Braunschweig besteht eine Vereinbarung über die Inanspruchnahme des bei der Stadt existierenden Cashpools. Auftretende Liquiditätsfehlbeträge können dabei aus dem Cashpool der Stadt Braunschweig gedeckt werden. Die Obergrenze der Inanspruchnahme wird jährlich auf Basis der aktuellen Situation neu festgelegt. Unabhängig davon wurden Verlustausgleichszahlungen in Höhe des geplanten Jahresverlustes durch die Stadt Braunschweig geleistet. Die Zahlungsfähigkeit der Gesellschaft war insofern im Jahr 2022 jederzeit gesichert.

Die Cashflow-Rechnung zeigt folgende Werte (alle in Mio. Euro):

	<u>2022</u>	<u>2021</u>
Mittelveränderung aus		
- laufender Geschäftstätigkeit	- 36,1	- 29,1
- Investitionstätigkeit	- 3,3	- 0,5
- Finanzierungstätigkeit	32,7	33,3
Finanzmittelfonds am Jahresanfang	7,8	4,0
Finanzmittelfonds am Jahresende	1,1	7,8

2.4.2. Finanzlage - Konzernabschluss

Die Gesellschaften des Konzerns finanzieren langfristige Investitionen grundsätzlich durch die Aufnahme langfristiger Darlehen am Kapitalmarkt; ggf. erfolgt für einen begrenzten Zeitraum eine kurzfristige Zwischenfinanzierung, z. B. über den Cashpool der Stadt Braunschweig. Darüber hinaus ist zurzeit auch eine langfristige Fremdkapitalaufnahme über die sogenannte Experimentierklausel bei der Stadt Braunschweig möglich. Die laufende Liquidität wird unabhängig davon entweder aus dem Cashflow der Gesellschaften sichergestellt, oder es erfolgen Verlustausgleichszahlungen der Gesellschafter. Die Zahlungsfähigkeit im Konzern ist insofern zu jedem Zeitpunkt gewährleistet.

Die Cashflow-Rechnung für den Konzern zeigt folgende Werte (alle in Mio. Euro):

	<u>2022</u>	<u>2021</u>
Mittelveränderung aus		
- laufender Geschäftstätigkeit	- 19,9	- 18,2
- Investitionstätigkeit	- 11,0	- 28,5
- Finanzierungstätigkeit	42,3	34,0
Finanzmittelfonds am Jahresanfang	25,9	38,6
Finanzmittelfonds am Jahresende	37,3	25,9

2.5. Vermögens- und Kapitallage

2.5.1. Vermögens- und Kapitallage - Einzelabschluss

Die Bilanzsumme der Gesellschaft zum 31. Dezember 2022 beträgt 124,1 Mio. Euro (Vorjahr 108,1 Mio. Euro) und ist somit gegenüber dem Vorjahr deutlich gestiegen.

Auf der Aktivseite ist das Anlagevermögen um 3,3 Mio. Euro auf 82,7 Mio. Euro gestiegen. Der Wert des Sachanlagevermögens ist dabei mit 534 T Euro gegenüber dem Vorjahr gesunken. Investitionen sind in Höhe von 24 T Euro (Vorjahr 1 T Euro) getätigt worden. Demgegenüber stehen planmäßige Abschreibungen in Höhe von 44 T Euro. Zudem sind Abgänge des Sachanlagevermögens in Höhe von 31 T Euro zu verzeichnen. Die Finanzanlagen haben insgesamt um 3,3 Mio. Euro zugenommen. Die Einstellungen in die Kapitalrücklage eines verbundenen Unternehmens (896 T Euro) und einer Beteiligung (2.646 T Euro) und die damit verbundene Erhöhung der Beteiligungsbuchwerte übersteigen dabei die planmäßige Tilgung von Ausleihungen.

Das Umlaufvermögen hat gegenüber dem Vorjahr deutlich zugenommen. Nach einem Zugang um 12,7 Mio. Euro weist es nun einen Wert von 41,3 Mio. Euro auf. Dies ist vor allem auf eine deutliche Erhöhung der Forderungen gegen Gesellschafter zurückzuführen, da mehr liquide Mittel als im Vorjahr im Cashpool der Stadt Braunschweig angelegt werden konnten. Gegenläufig sind die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, aufgrund des deutlich schlechteren Jahresergebnisses der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG um 1,9 Mio. Euro gesunken. Das Guthaben bei Kreditinstituten hat sich von 1,0 Mio. Euro auf 0,8 Mio. Euro verringert.

Auf der Passivseite ist das Eigenkapital auf 49,6 Mio. Euro (Vorjahr 47,2 Mio. Euro) gestiegen. Hier hat die Stadt Braunschweig auch im Jahr 2022 eine Einstellung in die Kapitalrücklage in Höhe von 1,5 Mio. Euro vorgenommen; die entsprechend zugeflossenen Mittel dienen zur Tilgung von langfristigen Darlehen.

Weiterhin ist eine zweite Einstellung in die Kapitalrücklage erfolgt (0,9 Mio. Euro); die entsprechend zugeflossenen Mittel sind für eine Einstellung in die Kapitalrücklage einer Tochtergesellschaft verwendet worden. Der Anteil des Eigenkapitals an der Bilanzsumme beträgt 40,0 % (Vorjahr 43,7 %). Er ist trotz des absolut gestiegenen Eigenkapitals gegenüber dem Vorjahr leicht gesunken, da sich die Bilanzsumme stärker erhöht hat als das Eigenkapital.

Die Rückstellungen sind um 0,9 Mio. Euro gesunken. Dies ist im Wesentlichen auf die anteilige Auflösung einer Pensionsrückstellung zurückzuführen. Gegenläufige Effekte aufgrund geänderter Berechnungsparameter wie z.B. der Erhöhungen des Rententrends konnten dadurch überkompensiert werden. Die Steuerrückstellungen haben sich leicht erhöht.

Die Verbindlichkeiten verzeichnen gegenüber dem Vorjahr einen Anstieg um 14,4 Mio. Euro und betragen nun 69,5 Mio. Euro (Vorjahr: 55,1 Mio. Euro). Aufgrund von Darlehenstilgungen haben sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie die sonstigen Verbindlichkeiten deutlich reduziert. Gegenläufig sind die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen um 18,6 Mio. Euro gestiegen, insbesondere da die Braunschweiger Verkehrs-GmbH zum Stichtag deutlich mehr freie Liquidität im Cashpool der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH angelegt hat. Aufgrund des gegenüber der Planung deutlich verbesserten Jahresergebnisses der Gesellschaft bestehen zum Stichtag Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern in Höhe von 2,9 Mio. Euro (Vorjahr 4,4 Mio. Euro).

Zum Ende des Geschäftsjahres beträgt der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme 66,7 % (Vorjahr 73,5 %). Das Anlagevermögen ist mit 60,0 % (Vorjahr 59,4 %) aus Eigenkapital bzw. mit 106,7 % (Vorjahr 111,7 %) aus Eigenkapital und langfristigem Fremdkapital finanziert.

2.5.2. Vermögens- und Kapitallage - Konzernabschluss

Die Konzernbilanzsumme zum 31. Dezember 2022 beträgt 327,1 Mio. Euro (Vorjahr 320,8 Mio. Euro) und ist somit gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Das Anlagevermögen liegt dabei mit einem Betrag von 267,7 Mio. Euro (Vorjahr 272,2 Mio. Euro) unter dem Vorjahreswert. Dies liegt vor allem am Rückgang des Sachanlagevermögens, das nun 200,5 Mio. Euro beträgt (Vorjahr 208,2 Mio. Euro). Das Finanzanlagevermögen liegt mit einem Betrag von 66,6 Mio. Euro (Vorjahr 63,8 Mio. Euro) über dem Niveau des Vorjahres. Das Umlaufvermögen ist mit einem Wert von 59,3 Mio. Euro (Vorjahr 48,4 Mio. Euro) ggü. dem Vorjahr deutlich gestiegen; dabei hat sich insbesondere eine Zunahme der Forderungen gegen Gesellschafter ausgewirkt.

Auf der Passivseite ist das Konzerneigenkapital mit einem Wert von 72,1 Mio. Euro (Vorjahr 69,0 Mio. Euro) gegenüber dem Vorjahr angestiegen. Dies ist vor allem bedingt durch die bei der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH erfolgten Einstellungen in die Kapitalrücklage. Der Anteil des Konzerneigenkapitals an der Konzernbilanzsumme beträgt 22,1 % (Vorjahr 21,5 %).

Die Verbindlichkeiten sind mit 233,0 Mio. Euro (Vorjahr 229,2 Mio. Euro) gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Dies ist insbesondere auf eine Erhöhung der sonstigen Verbindlichkeiten um 15,0 Mio. Euro auf 56,8 Mio. Euro sowie der Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern auf 30,6 Mio. Euro (Vorjahr 18,6 Mio. Euro) zurückzuführen. Gegenläufig sind die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten auf 136,2 Mio. Euro (Vorjahr 162,2 Mio. Euro) gesunken.

Im Konzern wurden im Geschäftsjahr 2022 - ohne Berücksichtigung von erhaltenen Zuschüssen - insgesamt rd. 15,4 Mio. Euro (Vorjahr 29,6 Mio. Euro) an Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen getätigt. Die Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH investierte 1,2 Mio. Euro in die Übernahme einer Lagerhalle, in die Erweiterung der Hafeneisenbahn sowie in eine KV-Anlage. Bei der Kraftverkehr Mundstock, Gesellschaft mit beschränkter Haftung wurden 87 T Euro in eine Tankanlage, Fassadenherstellung am Betriebsgebäude sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung investiert. Die Peiner Verkehrsgesellschaft mbH investierte 224 T Euro in Fahrzeuge sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Bei der Mundstock Reisen GmbH wurden Investitionen in Höhe von 35 T Euro überwiegend für Fahrzeuge getätigt. Die Braunschweiger Verkehrs-GmbH hat 12,3 Mio. Euro investiert, insbesondere für die Sanierung von Gleisanlagen und Fahrleitungen, den Bau von Gleisanlagen und Fahrleitungen auf der erneuerten Brücke über die A 39 im Autobahnkreuz Braunschweig-Süd, für Bau- und Planungskosten für den Busbetriebshof Lindenberg, elektronische Fahrausweisdrucker und für das Projekt „Echtzeit“. Bei der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH beträgt die Investitionssumme 1,1 Mio. Euro; sie umfasst vor allem Investitionen in die Rangbeleuchtung, Ersatzscheinwerfer, ein neues Basketballparkett und eine neue Abfallsortierung für die Volkswagen Halle sowie eine Kehrmaschine und einen Radlader. Darüber hinaus sind Planungskosten für größere Investitionsmaßnahmen angefallen, die aufgrund fehlender Kapazitäten bei Lieferanten noch nicht umgesetzt werden konnten. Seitens der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH wurden Investitionen in Höhe von 0,4 Mio. Euro getätigt, die vor allem für die Sanierung der Außenanlagen des Sommerbades Raffteich verwendet wurden.

Zum Ende des Geschäftsjahres beträgt der Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme 81,8 % (Vorjahr 84,8 %). Das Anlagevermögen ist mit 27,0 % (Vorjahr 25,4 %) aus Eigenkapital bzw. mit 105,5 % (Vorjahr 96,9 %) aus Eigenkapital und langfristigem Fremdkapital finanziert.

3. Prognosebericht

Die Plandaten haben den Stand von Oktober 2022 und berücksichtigen insofern die zu diesem Zeitpunkt aktuelle Erwartung zur weiteren Entwicklung. Es besteht insofern ein hohes Maß an Unsicherheit, wie sich insbesondere die Energiepreisentwicklung im Jahresverlauf 2023 auf die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH und ihre Tochtergesellschaften darstellen werden. Auf Chancen und Risiken in den Planzahlen wird in Abschnitt 4 eingegangen.

3.1. Prognosebericht - Einzelabschluss

Eine wichtige Aufgabe der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH bleibt auch im Jahr 2023 die Wahrnehmung ihrer Rolle als Finanz- und Beteiligungsholding der Stadt Braunschweig. Die Gesellschaft plant für das Geschäftsjahr 2023 einen Umsatz von 1,6 Mio. Euro und ein Betriebsergebnis inklusive Steuern vom Einkommen und Ertrag sowie sonstiger Steuern in Höhe von -1,0 Mio. Euro. Das Zinsergebnis wird bei einem Wert von -0,4 Mio. Euro erwartet.

Für die Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG ist eine Gewinnabführung von 12,3 Mio. Euro vorgesehen. Für die Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig ist im Geschäftsjahr 2023 eine Dividendenzahlung an die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH in Höhe von 1,1 Mio. Euro planerisch berücksichtigt. Für die Hafenerbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH ist im Jahr 2023 eine Gewinnabführung von 0,3 Mio. Euro eingeplant. Die Kraftverkehr Mundstock, Gesellschaft mit beschränkter Haftung sieht eine Gewinnabführung von 0,1 Mio. Euro vor. Die Braunschweiger Verkehrs-GmbH erwartet einen Verlust in Höhe von 32,6 Mio. Euro. Weiterhin werden anteilige Verluste für die Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH in Höhe von 6,3 Mio. Euro und für die Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH in Höhe von 9,5 Mio. Euro geplant.

Bei der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH wird insofern für das Geschäftsjahr 2023 ein Beteiligungsergebnis in Höhe von -34,7 Mio. Euro geplant.

Nach Übernahme der Ergebnisse der Tochter- und Beteiligungsgesellschaften wird für das Geschäftsjahr 2023 somit ein Jahresfehlbetrag vor Verlustübernahme in Höhe von 36,1 Mio. Euro entstehen. Ein Verlustausgleich durch die Stadt Braunschweig in identischer Höhe ist vorgesehen und im Haushalt der Stadt Braunschweig berücksichtigt. Somit wird ein Jahresüberschuss/-fehlbetrag von null geplant.

Die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH plant für das Jahr 2023 eine durchschnittliche Mitarbeiterzahl von 11. Investitionen sind in Höhe von 1,2 Mio. Euro vorgesehen; davon entfallen 307 T Euro auf Sach- und 913 T Euro auf Finanzanlagen.

3.2. Prognosebericht - Konzernabschluss

Die oben genannten Erwartungen schlagen sich entsprechend auch im Konzern nieder. Für das Geschäftsjahr 2023 werden ein Konzernumsatz von 82,7 Mio. Euro und ein Konzernjahresfehlbetrag vor Verlustübernahme in Höhe von 36,2 Mio. Euro erwartet.

Im Konzern werden für das Geschäftsjahr 2023 - ohne Berücksichtigung von zu erhaltenden Zuschüssen - insgesamt Investitionen von 65,5 Mio. Euro geplant.

Bei den Investitionen in Sachanlagen hat die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH einen Betrag von 307 T Euro vorgesehen, der zum großen Teil den Immobilienbereich betrifft. Weiterhin sind Finanzinvestitionen von 0,9 Mio. Euro geplant.

Bei der Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH sind Investitionen in Höhe von 5,8 Mio. Euro geplant, u. a. für die Erweiterung des Containerterminals, Erneuerung der Regenwasserkanalisation, die Erweiterung der Umschlagsanlagen für den kombinierten Verkehr sowie eine Photovoltaik-Anlage.

Bei der Kraftverkehr Mundstock, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, der Mundstock Reisen GmbH und der Peiner Verkehrsgesellschaft mbH sollen insgesamt 2,3 Mio. Euro investiert werden, zum großen Teil für neue Fahrzeuge sowie Betriebs- und Geschäftsausstattung. Die Braunschweiger Verkehrs-GmbH will 51,4 Mio. Euro investieren; ein großer Teil dieses Betrages entfällt auf die Anschaffung neuer Busse und E-Busse, auf das Projekt Stadtbahnausbau sowie auf weitere Infrastrukturprojekte wie den Betriebshof Lindenberg und Gleisbauarbeiten.

Die Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH sieht Investitionen von 3,1 Mio. Euro vor allem für Veranstaltungstechnik, IT und Infrastruktur vor. Die Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH plant Investitionen in Höhe von 1,7 Mio. Euro für eine Photovoltaik-Anlage für das Sportbad Heidberg, für die Sanierung eines Beckens im BürgerBadepark, eine Schrankenanlage für die Wasserwelt und für den Brandschutz.

4. Chancen- und Risikenbericht

Bei der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH und in fast allen Konzerngesellschaften sind Risikomanagementsysteme installiert, die regelmäßig überprüft und an die aktuellen Gegebenheiten angepasst werden. Dabei werden formale Aspekte sowie die spezifischen Anforderungen aller Gesellschaften berücksichtigt. Die Steuerung erfolgt dabei auf qualitativer Ebene; insofern erfolgt im Folgenden auch keine Quantifizierung der einzelnen Positionen.

4.1.Chancen- und Risikenbericht - Einzelabschluss

Im Wesentlichen existieren folgende Chancen und Risiken:

Entwicklung und Ergebnisse der Tochtergesellschaften: Grundsätzlich werden die Chancen und Risiken bei den Gesellschaften im Rahmen des jeweiligen Risikomanagements der Gesellschaften überwacht. Weiterhin sind die Gesellschaften durch ein fest etabliertes Beteiligungs-Controlling eng in den Konzern Stadt Braunschweig und den Teilkonzern Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH eingebunden. So gibt es u. a. ein periodisches Berichtswesen und regelmäßige Gespräche über die Entwicklungen in den Gesellschaften. Weiterhin erfolgt projektbezogen eine enge Zusammenarbeit mit den Gesellschaften. Dabei können auch eventuelle vom Plan abweichende Entwicklungen frühzeitig erkannt werden und Gegensteuerungsmaßnahmen initiiert werden. Besondere Risiken werden für die Obergesellschaft zurzeit nicht gesehen. Auf die Chancen und Risiken im operativen Geschäft der Gesellschaften wird in Abschnitt 4.2 detaillierter eingegangen.

Zusammenarbeit mit Dienstleistern: Die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH arbeitet in einigen Bereichen mit externen Dienstleistern zusammen, die betrieblich benötigte Funktionen für sie wahrnehmen. Es besteht somit ein gewisser Grad der Abhängigkeit, sodass kurzfristige Veränderungen der Leistungsbeziehungen nur schwer abgefangen werden können. Allerdings ergeben sich durch diese Konstruktion auch Chancen, dass die Aufgaben durch den hohen Spezialisierungsgrad der Dienstleister qualitativ hochwertig und wirtschaftlich wahrgenommen werden.

Immobilien: Die Immobilien der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH sind langfristig an solvente Mieter vermietet. Eine Ausnahme hiervon stellt das Gebäude am Standort Wilhelmstraße dar, bei dem das Mietverhältnis Ende Mai 2023 enden wird. Eine Anschlussvermietung des abgängigen Gebäudes ist derzeit nicht vorgesehen; stattdessen wird eine Entwicklung des gesamten Standortes geplant. Hieraus ergeben sich entsprechende Chancen.

Finanzbereich: Zur Sicherstellung der Liquidität erfolgen Verlustausgleichszahlungen des Gesellschafters, die sich in der Höhe an dem geplanten Verlust des Geschäftsjahres bemessen. Es existieren rollierende Planungsrechnungen auf Tages-, Monats- und Jahresbasis, um Liquiditätsfehlbeträge und Liquiditätsüberschüsse frühzeitig zu erkennen. Liquiditätsfehlbeträge werden durch den Cashpool der Stadt Braunschweig gedeckt. Zusätzlich existiert eine Kontokorrentkreditlinie bei einem Kreditinstitut. Für langfristige Fehlbeträge, die aufgrund von Investitionen entstehen, können auch Fremdkapitalaufnahmen erfolgen. Hierfür ist in der Regel eine Bürgschaft des Gesellschafters notwendig. In Abhängigkeit vom Zinsniveau an den Kapitalmärkten bestehen Chancen und Risiken sowohl für Geldanlagen als auch Geldaufnahmen. Zur Absicherung von Zinsänderungsrisiken, die in hohem Maße auf das Ergebnis der Gesellschaft einwirken können, dürfen grundsätzlich Finanzderivate in eingeschränktem Umfang eingesetzt werden.

Steuern und Beihilfen: Bei der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH erfolgt eine ertragsteuerliche Verrechnung der Gewinne und Verluste zwischen dem Verkehrs-, dem Versorgungs- und dem Hafenbereich. Die bestehende Situation wird bisher als ertragsteuerlich stabil bewertet. Gleichzeitig besteht ein latentes Risiko, sollte der EuGH der Auffassung des BFH folgen, nach der die Steuervergünstigungen für dauerdefizitäre Tätigkeiten kommunaler Eigengesellschaften gegen die Beihilferegulation des Unionsrechts verstoßen. Die dieser Anfrage zugrunde liegende Klage wurde bereits zurückgezogen; es bleibt gleichwohl abzuwarten, ob dieser Punkt weiter aufgegriffen wird. Ob und welche Auswirkungen dies dann auf die bestehende ertragsteuerliche Organschaft hätte, ist offen.

Darüber hinaus vertritt der BFH die Auffassung, dass bereits die Ausübung von strukturell dauerdefizitären Tätigkeiten eine verdeckte Gewinnausschüttung darstellt. Hier bestehen ebenfalls steuerliche Risiken.

Unabhängig davon besteht auch im Steuerbereich grundsätzlich ein Risiko, dass bestehende Regeln nicht eingehalten werden. Um dieses Risiko zu minimieren, hat die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH ein Tax Compliance Management System entwickelt und implementiert. Auch die meisten Tochtergesellschaften haben bereits Tax Compliance Management Systeme installiert bzw. bereiten die Einführung solcher Systeme vor.

Die beihilferechtliche Situation der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH ist stabil. Das Geschäft der Gesellschaft ist von lokaler Bedeutung und somit nicht geeignet, den EU-weiten Wettbewerb zu beeinträchtigen; beihilferechtliche Risiken bestehen demnach nicht. Auch bei den meisten ihrer Tochtergesellschaften bestehen keine beihilferechtlichen Risiken, da diese entweder ebenfalls nur von lokaler Bedeutung sind, der Allgemeinen Gruppenfreistellungsverordnung (AGVO) unterliegen, einen Öffentlichen Dienstleistungsauftrag (öDA) haben oder betraut sind. Einzig bei der Kraftverkehr Mundstock, Gesellschaft mit beschränkter Haftung-Gruppe und im Besonderen ihrer Tochtergesellschaft Mundstock Reisen GmbH ist eine Risiko-Situation nicht vollständig auszuschließen. Diese könnte sich aus mangelnden Rechtfertigungsgründen, unangemessenen Marktbewertungen sowie aus einer unklaren Definition des beihilferechtlichen Unternehmensbegriffes ergeben, wonach unterschiedliche Höchstbeträge für De-Minimis und Kleinbeihilfe ausgeschöpft werden können.

Bilanzierung und Bewertung: Die Vermögensgegenstände der Gesellschaft werden im Rahmen der Aufstellung des Jahresabschlusses auf Werthaltigkeit geprüft. Unterjährig erfolgen Werthaltigkeitsüberprüfungen, falls Indizien vorliegen, dass die Werthaltigkeit nicht gegeben sein könnte. Die bestehenden Risiken sind begrenzt und gefährden nicht den Bestand der Gesellschaft.

Corona-Pandemie: Es ist zum aktuellen Zeitpunkt nicht davon auszugehen, dass die Corona-Pandemie im Jahr 2023 noch in dem Maße Einfluss auf den Geschäftsverlauf nimmt, wie dies in den Vorjahren der Fall war. Mit Wegfall der Maskenpflicht im öffentlichen Nahverkehr sind im Februar 2023 nun auch die letzten Einschränkungen im öffentlichen Leben weggefallen. Während im vergangenen Jahr 2022 für den ÖPNV noch Rettungsschirmmittel seitens des Bundes und der Länder bereitgestellt wurden, entfallen diese Hilfsmittel zukünftig. In anderen Branchen sind bereits im Jahr 2022 keine Ausgleichszahlungen mehr erfolgt. Es verbleiben die langfristigen Folgen der Pandemie, die sich in den unterschiedlichen Branchen in unterschiedlichem Ausmaß zeigen. Zu nennen sind hier u.a. der Fachkräftemangel, der sich in einigen Branchen durch die pandemiebedingten Schließungen und Kurzarbeit noch verstärkt hat, die Entwicklung der Fahrgastzahlen im ÖPNV sowie Veränderungen im Nachfrageverhalten von Endverbrauchern. Es bleibt somit abzuwarten, inwieweit an die wirtschaftlichen Entwicklungen in der Vor-Corona Zeit angeknüpft werden kann.

Ukraine-Krieg: Es besteht nach wie vor Unsicherheit, wie sich der weitere Verlauf des Ukraine-Krieges auf die deutsche Volkswirtschaft auswirkt. Bereits jetzt sind Auswirkungen wie ein Anstieg der Rohstoff- und Energiepreise, die Gefahren einer Energiemangellage sowie flächendeckender Stromausfälle, eine Verschärfung der Lieferkettenproblematik und damit einhergehende Verzögerungen bei Bauprojekten und auch ein Anstieg des Zinsniveaus aufgrund der anhaltenden Inflation zu verzeichnen. Darüber hinaus ist ein erhöhtes Risiko durch Cyberangriffe zu beobachten. Nicht auszuschließen ist ebenfalls eine weitere Eskalation sowie eine geografische Ausweitung des Krieges. Die Auswirkungen einer solchen Verschärfung sind nicht absehbar. Zum jetzigen Zeitpunkt bestehen noch Unsicherheiten, in welchem Umfang die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH und ihre Gesellschaften von staatlichen Maßnahmen zur Abmilderung der Energiepreisentwicklungen für Strom, Fernwärme und Gas profitieren können, da auch beihilferechtliche Aspekte bei der Vereinnahmung staatlicher Hilfen berücksichtigt werden müssen. Darüber hinaus bestehen aufgrund der aktuell stattfindenden Tarifverhandlungen im öffentlichen Dienst Unsicherheiten in der Höhe der geplanten Personalaufwendungen. Des Weiteren sind die Folgen der anhaltenden Inflation auf das Konsumverhalten der Bevölkerung nur schwer abschätzbar.

4.2. Chancen- und Risikenbericht - Konzernabschluss

Die o. a. Chancen und Risiken bestehen auch auf Konzernebene.

Im Bereich der Finanzderivate bestehen bei den im Konzernabschluss vollkonsolidierten Unternehmen insgesamt sieben Zinssicherungsgeschäfte. Sie dienen alle in Verbindung mit dem jeweiligen Grundgeschäft der Absicherung des Zinsaufwandes für die gesamte jeweilige Darlehenslaufzeit.

Weitere Chancen und Risiken liegen naturgemäß im jeweiligen operativen Geschäft der Gesellschaften. Folgende Aspekte sind dabei besonders hervorzuheben:

Das Beteiligungsergebnis der Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH wird wesentlich durch das Ergebnis ihrer Beteiligung an der Braunschweiger Versorgungs-AG & Co. KG geprägt. Als Energieversorger ist das Ergebnis der Gesellschaft besonders von den hohen Volatilitäten der Preise für Gas, Kohle und Strom am Großhandelsmarkt beeinflusst. Auch durch ungewöhnlich kalte oder warme Wetterperioden in den Herbst- und Wintermonaten können sich Chancen bzw. Risiken im Absatzbereich für Strom, Gas und Wärme ergeben. Der Ausfall von Erzeugungs- und Verteilungsanlagen, Forderungsausfälle von Kunden, erhöhte Finanzierungskosten sowie die von der Bundesregierung geplante Mehrerlösabschöpfung bei Stromerzeugern stellen weitere Risiken dar. Chancen für die Gesellschaft können sich aus der Neuausrichtung der Unternehmensstrategie, dem Ausbau energienaher Dienstleistungen und Dienstleistungen rund um das Energiedatenmanagement sowie der Weiterverfolgung der Strategie zur Neukundengewinnung ergeben.

Bauzeitverschiebungen, Vermietungs- und Vermarktungsprobleme von Objekten nach Fertigstellung sowie die Steigerung von Bau- sowie Grundstücksbeschaffungskosten können bei der Nibelungen-Wohnbau-GmbH Braunschweig allgemein, sowie im Hinblick auf die städtebaulich vereinbarte Errichtung einer weiteren Kindertagesstätte, zu negativen Ergebnis- und Liquiditätseffekten führen. Weitere Risiken können sich in der aktuellen Situation durch Mietausfälle aufgrund von steigenden Lebenshaltungskosten sowie durch Verzögerungen von Instandhaltungs-, Modernisierungs- oder Baumaßnahmen ergeben. Darüber hinaus steigen aufgrund der Klimaschutzgesetzgebung die Anforderungen und Verpflichtungen für die Wohnungswirtschaft. Chancen werden aufgrund von niedrigen Leerständen, einer Durchmischung von Eigentums- und Mietobjekten in zwei Neubaugebieten und positiven Effekten bei den Mieteinnahmen aus Neubaumaßnahmen gesehen.

Bei der Hafenbetriebsgesellschaft Braunschweig mbH bestehen insbesondere Risiken aus einer allgemeinen wirtschaftlichen Verschlechterung, Verschärfungen der Lieferkettenproblematik, durch witterungsbedingte Sperrungen der Verkehrswege sowie Behinderungen dieser durch Baumaßnahmen in den kommenden Jahren. Chancen werden insbesondere in der strategisch günstigen Lage im Ost-West-Korridor und in einer zu erwartenden Steigerung im Seegüterumschlag gesehen. Auch durch die Erweiterung und Ertüchtigung der Umschlagsanlagen ergeben sich weitere Chancen zur Erhöhung des Umschlagsvolumens.

Bei der Braunschweiger Verkehrs-GmbH besteht das Risiko langfristig negativer Auswirkungen durch die Corona-Pandemie im Bereich Fahrgastzahlen und Umsatz, die insbesondere aufgrund der Einstellung der öffentlichen Hilfsprogramme im Jahr 2023 durch entsprechende Gegenmaßnahmen aufgefangen werden müssen. Aus der Überlagerung vielfältiger Effekte im vergangenen Geschäftsjahr ergeben sich Risiken hinsichtlich der formalen Endabrechnung der öffentlichen Hilfspflichten. Das im Jahr 2021 umgesetzte Einnahme-Aufteilungsverfahren des Verkehrsverbundes wird für die Gesellschaft zu Einnahmeverlusten führen, die in ihrer genauen Höhe noch nicht exakt messbar sind, da eine Endabrechnung noch nicht erfolgt ist. Eine Abfederung dieser finanziellen Härten über mehrere Jahre ist vorgesehen. Im Freiverkaufsegment wird aktuell die Chance einer Ertragsmehrung gesehen. Durch die Einführung des bundesweiten 49 Euro-Tickets werden positive Auswirkungen auf die Fahrgastzahlen erwartet, wobei die Einnahmeaufteilung sowie die sachgerechte Verteilung der bereitgestellten Bundes- und Landesmittel noch nicht abschließend geklärt sind. Zur Finanzierung von Investitionen und Sanierungen werden die Möglichkeiten zur Generierung von Fördermitteln genutzt. Risiken bestehen andererseits aus veränderten Fördermodalitäten sowie dem Auslaufen von Förderprogrammen. Darüber hinaus stellen die Preisschwankungen auf dem Diesel- und Energiebeschaffungsmarkt neben der Entwicklung der Materialkosten, der Kosten für Fremdleistungen und sonstige Gemeinkosten nur schwer kalkulierbare Risiken dar. Im Zusammenhang mit dem geplanten Infrastruktur-Großprojekt der Stadtbahnerweiterung werden Chancen durch eine verbesserte Anbindung einer Vielzahl von Personen gesehen. Weitere Chancen bestehen durch eine optimierte, datengestützte und kundenorientierte Angebotsplanung, die Erweiterung von Vertriebsmöglichkeiten, Einführung neuer Ticketangebote sowie weitere Maßnahmen zur Attraktivitätssteigerung des ÖPNVs und der Braunschweiger Verkehrs-GmbH als Arbeitgeber. Als Partner der Stadt Braunschweig ist die Gesellschaft bei der Entwicklung des innerstädtischen ÖPNV direkt einbezogen.

Aus dem Ausbau der Elektromobilität und Schaffung der entsprechenden Infrastruktur sowie aus der Planung und Realisierung eigener Photovoltaikanlagen zur Versorgung des Energiebedarfs der Elektrobusse ergeben sich zusätzliche Chancen.

Für die Kraftverkehr Mundstock, Gesellschaft mit beschränkter Haftung ist die Entwicklung bzw. Beibehaltung der Auftragnehmerstruktur zur Braunschweiger Verkehrs-GmbH von besonderer Bedeutung. Risiken sieht die Gesellschaft insbesondere in den stark angestiegenen und schwer zu kalkulierenden Energiekosten samt der Leistungsverteuerung des Diesels/Mineralöls durch die EEG-Regelungen zum CO₂-Zertifikatehandel sowie in der Akquise von gut ausgebildetem Fahrpersonal. Bezogen auf die Umsatzentwicklung sind längerfristige pandemiebedingte Kundenabwanderungen, witterungsbedingte Einnahmeausfälle sowie rückläufige Schülerzahlen als Risiken zu verzeichnen. Bei der Kraftverkehr Mundstock, Gesellschaft mit beschränkter Haftung und der Peiner Verkehrsgesellschaft mbH entfallen zukünftig ebenfalls die Kompensationszahlungen aus dem Corona-Rettungsschirm des Bundes. In der Endabrechnung der Corona-Hilfsmittel werden Risiken gesehen. Chancen ergeben sich aus der Finanzierung der Verkehre durch die seit Januar 2021 geltende Neuregelung der Allgemeinen Vorschrift und den reformierten Einnahmeaufteilungsvertrag. Aus Maßnahmen im Bereich des Gesundheitsmanagements werden ebenfalls Reduzierungen der Ausfälle im Personalbereich erwartet.

Weitere Chancen und Risiken bei der Kraftverkehr Mundstock, Gesellschaft mit beschränkter Haftung entstehen insbesondere durch die Entwicklung in ihren Tochtergesellschaften. Bei der Magdeburg Nutzfahrzeug-Service GmbH werden aufgrund der hohen Nachfrage nach Speditions- und LKW-Verkehrsleistungen aktuell keine besonderen Risiken gesehen. Im Gegensatz zu den Vorjahren konnte die Gesellschaft Mundstock Reisen GmbH die geplanten Reiseleistungen im vergangenen Geschäftsjahr umsetzen und neue Leistungen erarbeiten. Die Gesellschaft hat Gegensteuerungsmaßnahmen eingeleitet, um die Gefahr negativer finanzieller Auswirkungen soweit möglich zu minimieren. Da die Gesellschaft im Jahr 2022 einen Gewinn erwirtschaftet hat, sind zurzeit keine beihilferechtlichen Risiken zu erkennen.

Ende 2020 wurde durch die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH eine Machbarkeitsstudie zur mittelfristig optimalen, strategischen Aufstellung der Kraftverkehr Mundstock, Gesellschaft mit beschränkter Haftung-Gruppe in Auftrag gegeben. Hierbei wurden neben betriebswirtschaftlichen Aspekten auch gesellschaftsrechtliche und beihilferechtliche Themen beleuchtet. Als Ergebnis der Studie wurden Handlungsoptionen zur sicheren und betriebswirtschaftlich nachhaltigen Aufstellung der Kraftverkehr Mundstock, Gesellschaft mit beschränkter Haftung-Gruppe entwickelt und bewertet. Zurzeit wird geprüft, ob und wie diese sogenannten Vorzugsvarianten umgesetzt werden können.

Bei der Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH werden neben den Risiken eines sportlichen Abstiegs der drei Hauptnutzer im Fußball, Basketball sowie American Football und damit einhergehenden niedrigeren Einnahmen insbesondere Risiken aus den Langzeitfolgen der Corona-Pandemie sowie den allgemeinen Kostensteigerungen aufgrund des Ukraine-Krieges gesehen. Kostensteigerungen belasten sowohl die Veranstalter als auch das Konsumverhalten von Ticketkäufern.

Die Insolvenz von Veranstaltern, die Abwanderung von Fach- und Aushilfskräften in andere, krisensicherere Branchen, die Tendenzen zu vermehrten Open Air Events in den Sommermonaten sowie zur Durchführung digitaler Veranstaltungen und die Abwanderung von Tourneeveranstaltern zu größeren Standorten stellen für die Stadthalle Braunschweig Betriebsgesellschaft mbH große Risiken dar. Darüber hinaus wird das Geschäft insbesondere durch die eingeschränkte Nutzbarkeit der Betriebsstätte Stadthalle bis zu deren Sanierung geprägt. Durch die Schließung dieser Betriebsstätte entsteht ein Mangel an Räumlichkeiten. Aufgrund einer fehlenden zeitlichen Perspektive kann aktuell ebenfalls keine Akquise in diesem Segment erfolgen. Übergreifend stellt die allgemeine Sicherheitslage ebenfalls ein Risiko für die Durchführung von Veranstaltungen dar. Chancen ergeben sich aus dem beabsichtigten Abschluss neuer Pachtverträge, bei der die Nebenkosten zukünftig vollständig vom Veranstalter getragen werden sowie aus dem Ausbau von Vertriebsaktivitäten für Firmenveranstaltungen und Weihnachtsfeiern.

Das Geschäft der Stadtbad Braunschweig Sport und Freizeit GmbH wird ebenfalls stark von der Entwicklung der Energiepreise beeinflusst. Es wurde bereits ein Maßnahmenplan zur Einsparung von Energie entwickelt, der sich möglichst nicht oder nur in sehr geringem Maße auf die Besucherzahlen auswirkt. Weitere Risiken bestehen aufgrund allgemeiner Preissteigerungen und verlängerter Ausführungszeiten für Dienstleistungen durch Fachkräftemangel bei Handwerksbetrieben und Einschränkungen in den Lieferketten. Nachteilig könnte sich auch der Fachkräftemangel in der Bäderbranche auswirken, der in der Folge dazu führen kann, dass nicht mehr alle Bäder adäquat mit Personal besetzt werden können. Chancen bestehen in der andauernden hohen Nachfrage nach Kursangeboten sowie der bedarfsgerechten Anpassung der Öffnungszeiten sowie von Kurs- und anderen Freizeitangeboten. Die Installation einer Solarthermie-Anlage im Freibad Waggum sowie von Photovoltaik-Anlagen zur Energieerzeugung für den Eigenbedarf ermöglichen weitere Potentiale. Sowohl Chancen als auch Risiken ergeben sich darüber hinaus vor allem durch die Entwicklung der Besucherzahlen und die Wetterlage in den Sommermonaten.

Bei allen Gesellschaften sind die bestehenden Risiken begrenzt und gefährden aus aktueller Sicht nicht den Bestand.

5. Erklärung zur Unternehmensführung

Die Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH hat sich Ziele im Zusammenhang mit der gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen gesetzt. Sie trägt dabei den Anforderungen des Gesetzes über die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern in der Privatwirtschaft und im öffentlichen Dienst Rechnung und berücksichtigt dabei die in diesem Zusammenhang bestehenden gesellschaftlichen Anforderungen.

Hierzu wurden entsprechende Beschlüsse der Gesellschafterversammlung gefasst. Dabei wurde für den Aufsichtsrat ein Frauenanteil von 30 % als Zielgröße festgelegt; er beträgt aktuell 44 % und erfüllt damit die Zielgröße. Für die Geschäftsführung wurde ein Frauenanteil von 50 % als Zielgröße festgelegt; dieses Ziel ist zu einer Zeit formuliert worden, als die Geschäftsführung von zwei Personen wahrgenommen wurde. Inzwischen wird die Geschäftsführung nur noch von einer Person wahrgenommen; der Frauenanteil beträgt aktuell 0 %. Die Kaufmännische Leitung als zweite Führungsebene ist zurzeit aber mit einer weiblichen Person besetzt.

Weiterhin hat die Geschäftsführung für die Ebene der Teamleitungen einen Frauenanteil von 50 % als Zielgröße festgelegt; der Anteil beträgt aktuell 50 %.

Stadt Braunschweig Beteiligungs-Gesellschaft mbH

Braunschweig, den 31. März 2023



Andreas Ruhe